

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 94 (2009)
Heft: 9

Buchbesprechung: Büchertisch

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Büchertisch

Michael Schmidt-Salomon:

Jenseits von Gut und Böse

Jenseits von Gut und Böse

Pendo 11.9.2009

Seiten: 304, CHF 34.90

ISBN 3866122128

(hpD) «Jenseits von Gut und Böse – Warum wir ohne Moral die besseren Menschen sind» lautet der Titel des neuen Buchs von Michael Schmidt-Salomon, das am 11. September im Pendo Verlag (Piper) erscheinen wird. «Es ist mein wichtigstes Buch», sagt der Autor selbst – und hat wahrscheinlich Recht damit: Denn wo Nietzsches «Umwertung aller Werte» einst endete, setzt Schmidt-Salomon neu an.

Wohl nie zuvor wurde das traditionelle Weltbild so radikal in Frage gestellt, wurde die naturalistisch-humanistische Position so konsequent zu Ende gedacht und dabei zugleich derart anschaulich geschildert. «Jenseits von Gut und Böse» hiess bekanntlich schon ein Werk Friedrich Nietzsches. Schmidt-Salomon dazu: «Der Titel war nicht meine Idee, sondern eine des Verlags. Obwohl er den Inhalt des Buchs hervorragend trifft, war mir im ersten Moment unwohl bei dem Gedanken, mich so offensichtlich an Nietzsche anzulehnen. Dann erinnerte ich mich jedoch daran, wie Nietzsche sein Werk untertitelt hatte: <Vorspiel einer Philosophie der Zukunft>. Und das hat nun wirklich seinen Reiz. (...) Der Punkt ist, dass wir heute aufgrund des gestiegenen Wissenstandes viel leichter die Anforderungen einlösen können, die Nietzsche an eine «Philosophie der Zukunft» stellte. Der «Umwerter aller Werte» wusste noch nichts von den Erkenntnissen der Hirnforschung, Genetik, Evolutionsbiologie, Psychologie und Soziologie. (...) Nietzsche hätte den konsequenten Abschied von Gut und Böse (...) zweifellos begrüßt. Was die Absage an den «Moralismus-Wahn» betrifft, liegen wir auf einer Linie.» Ganzes Interview auf www.hpd.de

Tierethik – die aktuelle Diskussion

Jean-Claude Wolf: Tierethik

Verlag: Fischer Auflage: 2., 2005

Seiten: 150, CHF 39.-

ISBN 3891314159

Jean-Claude Wolfs «Tierethik» gehört zu den Standardwerken der deutschsprachigen tierethischen Diskussion. Erstmals 1992 erschienen, ist das Werk nach wie vor eine der besten Einführungen in die Grundlagen und zentralen Argumentationslinien der Tierethik. Für die Neuausgabe wurde der Text durch ein Nachwort und eine Bibliographie zu Neuerscheinungen seit 1992 ergänzt.

Wolf beginnt seine Ausführungen mit einer Analyse des Darwinschen Paradigmas: Eigentlich hätte auf die Evolutionslehre und ihre These der nahen Verwandtschaft der Menschen mit anderen Tieren auch ein gesellschaftlich-moralischer Paradigmenwechsel folgen sollen. Doch kam es dazu nicht. Die Rolle des Menschen wurde von der Krone der Schöpfung zur Krone der Evolution umgedeutet. Nach Wolf beruht die anthropozentrische Höherbewertung menschlicher Personen u. a. darauf, dass vorausgesetzt wird, dass menschliche Personen objektiv – also nicht nur für sie selbst – ein reicheres und sinnvoller Leben haben. Das sei aber de facto nur subjektiv so.

Jean-Claude Wolf, geboren 1953, ist Ordinarius für Ethik und politische Philosophie an der Universität Fribourg, Schweiz.

Usula Wolf (Hrsg.): Texte zur Tierethik

Reclam Universal-Bibliothek, Band 18535, 2008

Seiten: 340, CHF 15.50

ISBN 3150185351

Anhand von Originaltexten (zum grossen Teil erstmals auf Deutsch übersetzt) wird ein Überblick gegeben über das heutige philosophische Nachdenken über die moralisch angemessene Behandlung von Tieren. Gegliedert ist er in zwei Teile: einen theoretischen und einen Anwendungsteil, in dem unter anderem untersucht wird, was Leid für Tiere überhaupt bedeuten könnte, ob man Tiere töten darf und ob ihr Leben einen Wert hat; Thema ist auch die Problematik des sogenannten «Tierverbrauchs», also der Nutzung von Tieren zum Zweck der Nahrungsgewinnung oder der Forschung. Beiträge u. a. von Peter Singer (Utilitarismus); Tom Regan (Tierrechte), Klaus Peter Rippe (Würde der Kreatur), Mark Rowlands (Gerechtigkeit für alle), Josephine Donovan (Mitleidsethik).



Säkulare Umschau

Evangelische Allianz: Kampf gegen den Atheismus

Der Vorsitzende der Europäischen Evangelischen Allianz (EEA), der Tscheche Jiri Unger, hat zum Kampf gegen den Atheismus aufgerufen. In einem Seminar bezeichnete er am 30. Juli den Atheismus als die am schnellsten wachsende Weltanschauung in Europa. Ein Grund dafür sei, dass viele Christen nicht mehr von der Tragfähigkeit ihres Glaubens überzeugt seien. Außerdem betrachteten sie den Glauben als Privatangelegenheit, die nicht in die Öffentlichkeit gehöre. Hinzu komme eine weithin materialistische Einstellung, die sich auf das Selbstbewusstsein christlicher Gemeinden meist zerstörerischer

auswirke als etwa eine staatliche Verfolgung. Laut Unger braucht Europa eine neue Generation von gut ausgebildeten Christen, die intellektuell auf den Kampf der Ideologien vorbereitet seien. Sie sollten die Hoffnung verbreiten können, dass das Evangelium Gesellschaften verändere.

In Brüssel unterhält die Europäische Evangelische Allianz ein Kontaktbüro, um Politikern und Europäischen Institutionen christliche Positionen zu vermitteln. Die EEA vertritt 35 nationale Allianzen mit rund 15 Millionen Mitgliedern, darunter auch reformierte Kirchengemeinden.

www.ead.de

HL Schweiz: Anti-Abtreibungs-Demos vor Spitätern

Human Life Schweiz führt die aus den USA bekannten Demonstrationen vor Kliniken, in denen Abtreibungen vorgenommen werden, auch in der Schweiz durch.

In den USA hat die Abtreibungsdebatte einen neuen traurigen Höhepunkt erlebt, als am 1. Juni 2009 ein Arzt erschossen wurde. Er selbst und seine Praxis waren bereits in den 90er Jahren Ziel von Anschlägen.

Es stellt sich die Frage, ob regelmässige Demonstrationen im öffentlichen Raum, deren Zweck einzig der moralische Druck auf Angestellte und Patientinnen eines öffentlichen Spitals ist, welche sich gesetzeskonform verhalten, durch die Demonstrationsfreiheit gedeckt sind.

Vor dem Spital wird etwa vernehmbar gebetet:

«Beten wir für die Ärzte und Krankenschwestern, die ihre Fähigkeiten zum Töten einzusetzen, statt zum Heilen, damit sie bereuen und umkehren.»

Pro Life-Kampagne

Human Life Schweiz ist 1991 als 38. Ableger von Human Life International gegründet worden.

Pro Life ist eine Kampagne von

Human Life International, einer katholischen Bewegung, welche die Geburtenkontrolle und den Schwangerschaftsabbruch bekämpft.

Präsident von Human Life Schweiz ist Dr. med. Urs Kayser, der auch Präsident der Bioethik-Kommission der Schweizerischen Bischofskonferenz ist.

Human Life Schweiz ist Mitglied des 2009 gegründeten «Bündnis Christliche Schweiz BCS».

Demonstrationen sind angekündigt in

Bern 29.9., 31.10., 28.11., 19.12.2009

St. Gallen 12.9., 3.10., 14.11., 5.12.2009

Wil SG 19.9., 10.10., 21.11., 12.12.2009

Zürich 12.9., 24.10., 14.11.2009

www.human-life.ch, www.buendnis-c.ch

Prozessionsbericht aus Bern

Ein Mitglied der FreidenkerInnen Region Bern hatte sich im Vorfeld an die Polizei gewandt. Die Antwort des Polizeiinspektors:

«Diese monatlichen Schweigminten wurden genehmigt!»

Mitglieder der FreidenkerInnen Region Bern betätigten sich als ProzessionsbeobachterInnen:

«8 Frauen, 2 Männer und ein Pfarrer nahmen an der Prozession teil. Sie sangen fromme Lieder und beteten, nicht sehr laut, alles auf



Foto E.&P.S.